

Auf eine so wenig offene, und durchaus zudringliche Art, ist es auch mit Erlangung der Zeugnisse von Reichenbach und Frohburg hergegangen. Nach Frohburg hat Herr Pflanz bloß einen Boten, und zwar zweymal an das dasige Weberhandwerk geschickt, und dieses aufgefordert, mit Verdau und Reichenbach gemeinschaftliche Sache zu machen. Er hatte ihnen dabey sagen lassen, die Wollmanufacturisten allda wären gemeint, durch ihn, bey der damals bevorstehenden Leipziger Michaelis-Messe, bey der Churfürstlichen Commerzien-Deputation, des Wollmangels und ihres Nothstandes halber, eine Bittschrift einzureichen, sie möchten dahero das zugleich von ihm mit überschickte (von Sörgeln wahrscheinlich entworfenene) Zeugniß nur unterschreiben. Da die Obermeister glaubten, daß solchemnach diese Angelegenheiten auf dem ordnungsmäßigen Wege angebracht werden sollten, so trugen sie kein Bedenken, das ihnen nach seinem ganzen Inhalte S. 23 schon mundirt zur Unterschrift zugesandte Zeugniß zu unterschreiben, obgleich
schon